

**Zeitschrift:** Prisma : illustrierte Monatsschrift für Natur, Forschung und Technik  
**Band:** 5 (1950)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Ein Apparat gegen Stottern  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-654219>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

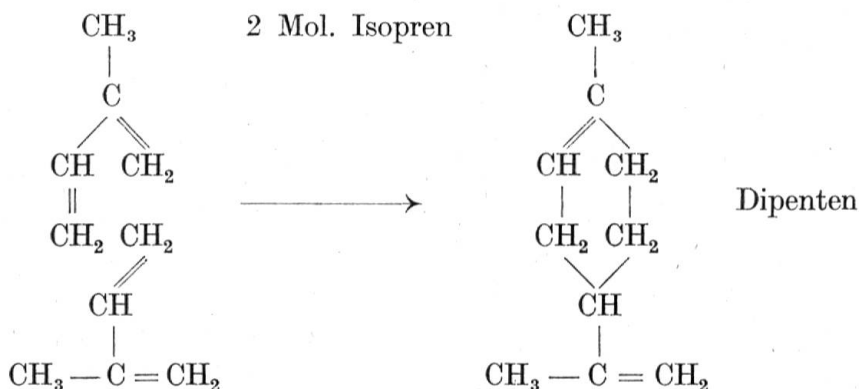
**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

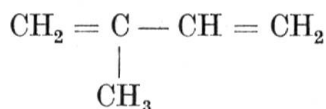
Diese Gruppe wiederholt sich in einem Kautschukmolekül ungefähr 2500mal.

Man kann den ungesättigten Kohlenwasserstoff Isopren als den Baustein betrachten,

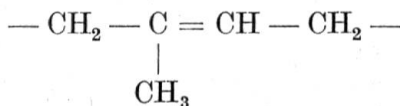
aus welchem das Kautschukmolekül aufgebaut ist. Bei der trockenen Destillation des Kautschuks erhält man nämlich auch Dipentene, die leicht aus Isopren aufgebaut werden können:



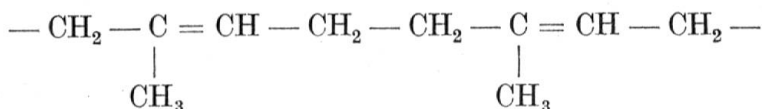
Nach den heutigen Anschauungen besteht der Kautschuk aus einer langen Kette sich wiederholender Isopreneinheiten. Das Isoprenmolekül



wird zunächst aktiviert und in



umgewandelt und verbindet sich dann mit den anderen zu einer Kette



Nicht nur Kautschuk allein, sondern auch verschiedene Kautschukderivate, wie z. B. Rubbone (oxyd. Kautschuk), Chlorkautschuk, Kautschukhydrochlorid, zyklisierter Kautschuk u. a. finden ausgedehnte Verwendung als Klebstoffe, Farbbindemittel, Verpackungsmaterial (Pliofilm) usw.

Allen skeptischen Meinungen entgegen kann man heute sagen, daß trotz der großen Konkurrenz des synthetischen Kautschuks der Naturkautschuk auch weiterhin seine große wirtschaftliche Bedeutung behalten wird.

## Ein Apparat gegen Stottern

Der russische Arzt I. J. Dershanje hat einen Apparat konstruiert, der zur Heilung von Sprechstörungen dient. Das „Korrektophon“ besteht aus einer runden Ebonitkapsel, einem gewöhnlichen Kabel und zwei Röhrchen. Der Patient steckt die beiden Röhrchen in die Ohren und sobald der Apparat eingeschaltet ist, wird ein tiefer, brummender Ton vernehmbar, ähnlich dem Surren eines Flugzeuges.

Dieser Apparat hat tatsächlich in zahlreichen Fällen Stottern geheilt. Ausgehend von der Tatsache, daß die Hauptursache des Stotterns die Angst ist, wobei ein Trauma im Gehirn eines schwachnervigen Menschen häufig zu Sprechstörungen führt, han-

delt es sich darum, den Reflex einer gestörten Sprechweise zu unterbinden. Wenn dem Stotterer die Möglichkeit genommen wird, seine schlechte Aussprache selbst zu kontrollieren, auf die er meist krankhaft reagiert und noch stärker zu stottern beginnt, so zerreißt die Kette dieses selbst anerzogenen bedingten Reflexes und der Patient wird seine normale Aussprache zurückgewinnen. Das Brummen in dem von Dr. Dershanje konstruierten Apparat nimmt nun die Möglichkeit der Selbstkontrolle, die Sprechangst verschwindet und bereits nach mehreren Behandlungen gelingt es dem Patienten meist fließend zu sprechen.